

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Misch-Gesellschaft*

13. Jahrgang, Nr. 2

22. Januar 2023

Administration/Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. *ENB12/22 © Alle Rechte vorbehalten.

KERNPUNKTE KONGRESS 2023



Daniele Ganser | Cynthia Chung | Matthew Ehret | Dirk Pohlmann | Thomas Brunner | Kirsten Juel
Persönlich vor Ort / In person. Location: Scala Basel/Schweiz

Fr. 10. und Sa. 11. März 2023

Vorträge auf Deutsch und Englisch. Simultanübersetzung für alle Einheiten

**Der Mensch zwischen Geist und Materie
als Nadelöhr zur Zukunft und Brücke zwischen Ost und West**

Fri. and Sat., March 10 and 11, 2023
Lectures in English and German with simultaneous translation for all sessions

**The human being between spirit and matter
as eye of the needle into the future and bridge between East and West**
A conference in Middle Europe for peace

Ein Kongress in Mitteleuropa für den Frieden

Info's und Preise/Tickets: <https://kernpunkte.com/events/> | events@kernpunkte.com

KERNPUNKTE KONGRESS 2023 - Infos auf Seite 14

INHALT

Die 'Wahrheiten' trennen die Mitglieder der AAG <i>Johannes Hoffmann</i>	S.1
Rudolf Steiner: Lebendiges Wissen / Verehrung Russland – Deutschland – Ukraine/NATO Reputations-Katastrophe <i>Franz-Jürgen Römmeler</i>	S.5
Schmerzliches aus Russland <i>von Martin Barkhoff</i>	S.9
Replik zu Béla Szoradi über den deutschen Waldorfbund in «Ein Nachrichtenblatt» Nr. 24/2022 <i>Istvan Hunter</i>	S.10
Bildsprache lesen und erleben lernen Ein Weg zu den Architrav-Formen des ersten Goetheanum <i>Regine Wolf</i>	S.11

Die 'Wahrheiten' trennen die Mitglieder der AAG

In «Ein Nachrichtenblatt» Nr.25 vom 18.12.2022 wurde mit meiner Zustimmung ein persönlicher Brief von mir an Roland Tüscher abgedruckt. Dieser war primär hierzu von mir nicht vorgesehen und wäre andernfalls, vermutlich mit der ein- und anderen Wortwahl, sicher aber nicht der Aussage nach, anders formuliert worden.

Unter den verschiedenen, mich erreichenden Kommentaren hat mich derjenige der geschätzten langjährigen Leiterin der Medizinischen Sektion, Michaela Glöckler, einerseits betroffen gemacht, andererseits den Anlass gegeben, mir über meine Sicht der Gesellschaftssituation und meines persönlichen Darinnenstehens klar zu werden. Da meine Antwort auf ihren Kommentar unmittelbar an den letzten Brief anschließt, ist er vielleicht auch für andere Leser – trotz der ein- und anderen persönlichen Passage – lesenswert.

Johannes Hoffmann

*

Liebe Michaela,

als Reaktion auf meinen Leserbrief stellst du geradezu apodiktisch fest, „Jost Schieren hat Recht mit seiner in-Redestehenden Aussage, Rudolf Steiner erhebt keinen Wahrheitsanspruch auf seine esoterischen Aussagen. Wir sollen sie als heuristische Annahmen verstehen“. Heuristik wird bekanntlich als wissenschaftliches Verfahren beschrieben, im Englischen knapp charakterisiert: Trial and error.

Der Aufforderungen Rudolf Steiners, nur das zu sagen, was wir immer wieder auf seinen Wahrheitsgehalt geprüft haben, sind Legion. Nach deiner und Schierens Auffassung müssen wir also R. Steiners Aussagen vor dem „Forum der Wissenschaft einer rational wissenschaftlichen Prüfung unterziehen, um sie als Wahrheit nehmen zu können“. Deine, in Apologie Schierens gemachten Argumente, wie: Rudolf Steiner habe bereits in der Einleitung der Theosophie gefordert, „nicht glauben sollst du, was ich dir sage – sondern es denken“, kann für mich hier kein Hinweis für die Richtigkeit eurer Sicht sein. Abgesehen davon, dass 1904 seine zentralen esoterischen Wahrheiten wie in der Christologie (Mysterium